

in Lebensgefahr, sofort wird die Feuerwehr gerufen. — Bei einem Vorgegang durch die Straßen der Stadt wird den Kindern der Feuermelder erklärt.

e) Schulen. Die andern Schulen im Stadtviertel werden den Kindern gezeigt und eine kurze Erläuterung darüber hinzugefügt. Wo eine Hochschule oder Kunstschule ist, kann sie den Kindern in einfachster Form erklärt werden. Die Besucher der Hochschule (Studenten) sorgen später als Prediger, Lehrer, Richter und Ärzte für das Wohl der Menschen. Auf der Kunstschule werden Maler, Bildhauer und Musiker ausgebildet. Sie erfreuen, bilden und veredeln uns, indem sie schaffen, was schön ist. Die schönsten Bilder der Maler werden im Museum ausgestellt und gezeigt. Denkmäler aus Marmor schmücken die öffentlichen Plätze. Den Tönen der Musiker lauschen wir im Konzerthaus und im Theater.

f) Kasernen. In den Kasernen wohnen die Soldaten. Unter ihren Anführern (Offizieren) verteidigen und schützen sie unsere Stadt zur Kriegszeit.

g) Befindet sich in einer Großstadt ein Schloß, so sind die Kinder dorthin zu führen. Der Lehrer unterlasse es nicht, Interesse und Liebe für das Herrscherhaus zu erwecken. Das hängt aufs engste mit der Vaterlandsliebe zusammen, dem Heimatgefühl im großen.

h) Waisenhaus. Der Besuch eines Waisenhauses (wenn er sich ermöglichen läßt) soll vor allem den Kindern nahelegen, wie barmherzige Mitbürger den Ärmsten der Armen, nämlich solchen Kindern, die weder Vater noch Mutter haben, eine Heimstätte bieten. Der Grund für diesen Besuch ist vor allem, den Kindern klarzumachen, wie gut sie selbst es haben in der zärtlichen Fürsorge ihrer Eltern und im Schutze ihres Vaterhauses. Sie werden dadurch den Wert dieser ihrer engsten Heimat viel mehr noch schätzen lernen. Denselben Zweck hat der Besuch einer Volksküche.

i) Das Rathaus. Die Straßen sind für alle Bürger da. Wer baut sie? Wer bezahlt die Arbeiter? Wem haben wir die schönen Plätze, den Stadtpark, die Wasserleitung, die Volksküche, die Kranken- und Waisenhäuser zu verdanken? Das alles kommt den Bürgern der Stadt zugute, darum müssen sie auch alle für die großen Kosten aufkommen. Jeder gibt etwas von dem ab, was er verdient, was er einnimmt. Je mehr er verdient, desto mehr gibt er ab. Das sind die Abgaben oder Steuern. So gehören alle die obengenannten Einrichtungen allen Bürgern zusammen.

Ihr Kinder nehmt euch zu Hause vor, einen Spaziergang zu machen, der eine will hierhin, der andere dorthin, jeder hat einen andern Wunsch. Auf diese Weise kommt ihr nicht zum Ziel. Einer muß entscheiden. (Der Vater.) Vgl. auch die Schulorganisation! So wäre es wohl auch in unserer Stadt. Daher haben die Bürger angesehenen Männer gewählt, zu denen sie Vertrauen haben. Diese werden beauftragt, alles, was der Stadt gehört, in rechter Weise zu verwalten. Das sind die Stadträte. Doch auch unter ihnen muß eine leitende Persönlichkeit sein: der Bürgermeister. In einer so großen Stadt wie der unsrigen gibt es sogar einen